

# Viele Argumente, noch keine Antwort

Besuch in der Ostmarkkaserne: SPD-Politiker fordert „Zusammenführen von Entscheidungen“

Weiden. (räd) „Eigentlich sind die Entscheidungen ja schon getroffen, eigentlich wären wir nicht hier.“ Der Bundestagsabgeordnete Rainer Arnold (SPD) kam trotzdem in die Ostmarkkaserne. Ob es für den Standort eine Rettung gibt, vermochte er nicht zu sagen. Er forderte aber, „alte Entscheidungen mit neuen zusammenzuführen“.

„Am Ende müssen auch strukturpolitische Fragen bei Standortentscheidungen eine Rolle spielen“, sagte der verteidigungspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion nach seinem mehrstündigen Besuch in der Lehrgruppe D der Unteroffizierschule des Heeres.

## Sensoren wahren

Dort hatte er mit Kommandeur Oberstleutnant Bernd J. Henn, mit Soldaten, mit Führungskräften und Personalräten gesprochen. „Gerade jetzt ist es wichtig, die Sensoren zu wahren, was für Soldaten die Debatten in Berlin bedeuten“, erläuterte Arnold. Von einer Unsicherheit, die überall in der Bundeswehr zu spüren sei, berichtete Landtagsabgeordnete Annette Karl. Eine Unsicherheit, die

wohl noch einige Zeit andauern wird. Arnold rechnet nicht schon im Sommer, sondern erst im November mit Standortentscheidungen. Er halte nichts davon, mit Standorten zu jonglieren. „Delitzsch hat gute Fähigkeiten, Weiden auch.“ Die da wären: drei Standortübungsplätze, die Nähe zur Schießbahn und die Nähe zu den US-Streitkräften – ein Alleinstellungsmerkmal. Arnold erklärte, er werde die „Argumente weitertragen“. Auch diese: Es wäre ein qualitativer

---

**A**m Ende müssen auch strukturpolitische Fragen bei Standortentscheidungen eine Rolle spielen.

Rainer Arnold,  
Verteidigungspolitischer  
Sprecher der  
SPD-Bundestagsfraktion

---

Vorteil für die Bundeswehr, wenn es eine Feldwebelausbildung aus einem Guss gäbe. „Die Aus- und Weiterbildung bei der Bundeswehr hat sich ausgefächert, dass sie nicht mehr kohärent ist.“ Er dämpfte aber zu hohe Erwartungen: „Zwischen 50 und 70 Standorte wird es treffen.“ Außerdem habe Entscheidungen nicht das Par-



Rainer Arnold (Zweiter von rechts), wehrpolitischer Sprecher der SPD im Bundestag, versprach bei seinem Besuch in Weiden, die Argumente „weiterzutragen“. Mit dabei: OB Kurt Seggewiß, MdB Werner Schieder und MdL Annette Karl (von links). Bild: Wilck

lament, sondern die Exekutive (sprich die Regierung) zu verantworten.

## „Exorbitant gut“

Oberbürgermeister Kurt Seggewiß nutzte den Besuch, um die Vorzüge der Max-Reger-Stadt deutlich zu machen: die „exorbitant gute Infrastruktur“ („kein anderer Standort kann mithalten“) sowie die Verbundenheit und Nähe zu den amerikanischen

Streitkräften. „Junge Kameraden bestätigten mir, wie wichtig die gemeinsame Ausbildung ist“, berichtete der OB unter Bezug auf die Sprachausbildung. „Sie rettet im konkreten Fall Leben.“ Eine Kooperation, die auch aus Sicht von Arnold „politisch ganz wichtig“ sei.

Eine Lanze brach Annette Karl für das Kreiswehrrersatzamt. Er betreibe „hervorragende Nachwuchsgewinnung im Freiwilligenbereich“.